



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**EXTRACT Derer in der XXI. Woche...Leipzig den 5. Jun.
1700.**

1700

EXTRACT

Derer

in der XXI. Woche

eingelauffenen

NOUVELLEN.

Leipzig den 5. Jun. 1700.

Der Kayserl. Hof/ welcher diesen Sommer hindurch sich meistens zu Car-
 lenburg aufhalten will/ lästet sich den in denen Winternächtigen Königreichen
 entstandenen Krieg durch gütliche Tractaten beyzulegen/ noch sehr angelegen
 seyn/ dahin auch der nach Regensburg abgereisete Principal-Commissarius/
 Bischoff von Passau/ insonderheit instruirt seyn soll; nicht weniger ist wegen solcher
 Angelegenheit abermahl ein Expresser an den Kayserl. Ministre nach Coppenhagen ab-
 gefertigt worden.

Wegen der in denen Türckischen Ländern hin- und wieder unter der Scla-
 verey lebenden Christen/ und deroelben Ranzionirung/ finden sich noch allerhand Schwe-
 rigkeiten/ indem die Privat-Personen unter denen Türcken/ bey denen solche Sclaven in
 leibeigenen Diensten stehen/ sie ohne Entgeld nicht loslassen wollen; Dannenhero haben
 Ihr. Kayserl. Maj. denen Ständen in Hungarn/ welche mit nächstem zu Preßburg sich
 einfinden werden/ die Sammlung einer zulänglichen Collecte vortragen lassen.

Es haben sich unterschiedliche vornehme Cavaliers/ von der Suite des Kayserl.
 Groß-Bothschafters am Türckischen Hof/ vereinigt/ eine Reise nach Jerusalem/ und
 in das heilige Land zu thun/ darzu ihnen der Groß-Sultan ein grosses Kriegs-Schiff/
 mit 80. Stücken montirt/ hat ausrüsten lassen; sie wollen sich desselben bis nach Tri-
 po'is in Syrien bedienen/ und hernach mit einem Christlichen Kauffahrden-Schiff nach
 Maltha/ und in Italien zurück segeln.

Sehr nachdencklich ist es/ daß zu der Zeit/ da der Cardinal von Bouillon seine Au-
 torität aufs höchste gebracht/ er nicht allein in die neulich erwehnte Ungnade bey seinem
 König gerathen/ sondern man hat auch den Papst beredet/ daß er sein Breve Dispensato-
 rium/ vermöge dessen ihm die Reise nach Franckreich/ bey etwa vac rendem Decanat/
 nicht hätte präjudicirlich fallen sollen/ unversehens widerrufen. Stehet also dieser gros-
 se Prälat in gedoppelten Sorgen: Denn wofern er/ seines Königs Ordre gemäß/ nach
 Franckreich gehet/ so kan er gar leicht um das Decanat kommen/ bleibet er aber zu Rom
 (welches er zwar schwehrllich thun wird) so würde er die Würkung des Königlichem
 Zorns mit schwehrem Nachstruck erfahren müssen.

Dies

Dierweil sich der Groß-Herzog von Toscana einmahl vorgefeket / den Papst zu sehen/ so hat ihn davon die zurück gegangene Reise desselben nach Nettuno nicht abwendig machen können; dannenhero ist er von Pisa nach Livorno gereiset / von dannen er mit einer Esquadre von seinen Galeren nach gedachtem Nettuno segeln/ den neuen Hafen besichtigen/ und folgendes incognito nach Rom kommen wird. Indessen stehen einige in denen Gedancken/daß diese Spazier-Reise nicht so wohl dem Papst zu Liebe/ als vielmehr zu dem Ende angestellt worden/ damit der Groß-Herzog sehen möge/ ob etwa dieser neue Hafen von solcher Wichtigkeit seye/ daß er dem vor Livorno Eintrag thun könnte.

Zu Venedig sind der Graf von Martiniz / und der Bischoff von Warmien/ von Rom angelangt / worauf dieser seine Rückreise nach Warschau schleunig fortgesetzt/ weil er sich noch bey dem iehigen Senatus-Consilio einzufinden gedencket. Am Himelfahrts-Fest ist die gewöhnliche Vermählung mit dem Meer aufs prächtigste vollzogen worden.

Eine sonderbare Verwegenheit von unterschiedlichen Knaben zu Pavia/ wird über Mayland berichtet/ wie nemlich dieselbe eine Comödie von der Obrigkeit gespielt/ und unter sich ein gewisses Gerichte formiret/ vor welchem sie einem andern Knaben den Proceß gemacht/ daß er durch den Strang solle hingerichtet werden; dieses vermeinte Urtheil zu vollziehen/ hatten sie an einem von der Stadt abgelegenen Ort einen Galgen aufgerichtet; da sie aber eben im Begriff gewesen/ den armen Jungen aufzuknüpfen/ waren etliche Bauern dazu gekommen/ von denen derselbe aus ihren Händen gerettet worden/ und hätten sich darauf jene böse Buben aus dem Pavischen Gebiet salbiret.

Der Spanische Hof ist von dem Escorial nach Aranjuez gegangen/ und melden die letzten Briefe von Madrid/ daß dem König diese Veränderung der Luft sehr wohl bekäme. Der Französische Ambassadeur/ Marquis d' Harcourt/ hätte seine Rückreise den 15. Maj antreten wollen. Als es den 2. Maj/ nach einer langwierigen Dürre/ zu Madrid regnet/ wäre das gemeine Volk auf der Strafe herum gelauffen/ und hätte überlaut geschrien: Vivat Jesus, mueran los Logreros; Es lebe Jesus/ aber die Born-Dürrer sollen sterben.

Die Gräfin von Vertips ist mit ihrem grossen Gefolg zu Bourdeaux angekommen/ von dannen sie ihre Reise über Paris nach denen Spanischen Niederlanden fortsetzen wird.

In dem Elsaß riechten die Franzosen/ an unterschiedlichen Orten/ grosse Magazine von Getreyde auf/ und gehet von neuem die Rede/ als ob sie ehstens bey Landau ein Lager formiren wollten. Der Festungs-Bau zu Neu-Brensach wird inzwischen mit solchem Eifer beschleuniget/ daß man denselben noch diesen Sommer in völligen Stand zu bringen gedencket.

Gegen die allgemeine Accise/ welche in denen Thür-Pfälzischen Landen/ und sonstlich in denen Herzogthümern Jülich und Bergen/ eingeführet worden/ haben sich die benachbarte Fürsten und Stände am Kayserlichen Hof beschwehret/ und gehet die Rede / als ob dieselbe wieder abgeschaffet / oder doch zum wenigsten gemässiget werden dürfften.

Die

Die Engelländische Esquadre/ unter dem Admiral Rooke/ ist vor der Maase bey Rotterdam angekommen/ und will verlauten/ ob habe sich gedachter Admiral in dem Haag beschwehret/ daß die 13. Holländische Schiffe noch in dem Texel lägen; man glaubet aber/ si werden nun ebenfalls in See seyn/ und also beyde mit einander nach dem Sund gehen. Die Auxiliar-Völcker/ welche nach der Elbe marschiren sollen/ werden gleichfalls aufgebrochen seyn.

Es hat zwar der König in Engelland das Cancellariat/ so unlängst von dem Lord Sommers niedergelegt werden müssen/ 3. Commissarien/ nemlich denen beyden Ober-Richter Holt und Treby/ wie auch dem Lord Ober-Baron aufgetragen/ welche dasselbe/ nebst denen darzu gehörigen Siegeln/ auch bis auf weitere Verordnung angenommen; allein weil sich bey einer solchen Interims-Verwaltung täglich neue Difficultäten in den Weg legen/ so werden sich S. Maj. auf alle Weise bemühen/ das ganze Amt mit seinen Dependenzien/ wiederum einer qualificirten Stands-Person/ und vermuthlich dem Grafen von Rochester/ zu übergeben.

Die starke See-Armatur in Frankreich/ verursacht in Engelland viel Nachdenckens/ und hat deswegen der König Befehl ertheilet/ über die bereits ausgelauffene Esquadre/ in aller Eil noch 14. oder wie andere Briefe melden/ 17. Schiffe vom dritten und vierdten Rang zu equippiren/ und meinet man/ daß der Ritter Shovel das Commando darüber bekommen werde.

Zwischen der Englischen und Schottischen Nation wächst die Animosität und Verbitterung dermassen/ daß man daraus noch großes Unheil und Zerrüttung zu besorgen hat/ es würde auch sonder Zweifel zu allerhand Thätlichkeit gekemmen seyn/ wenn nicht durch die wise Conduite des Königes solches wäre gehemmet und hintertrieben worden. Inmittlest beschwehret sich sonderlich die Schottische Compagnie/ so ihre Colonie in Darien aufgerichtet/ daß ihre Schiffe von denen Engelländern ganz feindselig tractirt würden/ und man ihnen in der höchsten Noth nicht einmahl frisches Wasser zu holen vergönnet wolte. Zu solchem Widerwillen träget auch dieses noch ein merckliches bey/ daß die eufferliche Kirchen-Verfassung/ wegen der so genannten Bischöflichen und Puritaner/ einander ganz entgegen ist/ und wurde vor wenig Tagen berichtet/ daß man zu Edenburg allen Bischöflichen Geistlichen den Gottes-Dienst untersaget/ auch eine gewisse Kirche/ in welcher sie sonst zusammen gekommen/ zugemauert hätte.

Wegen des Marsches der Schwedischen und Lüneburgischen Völcker nach der Elbe/ und des gegen Hamburg über abgestochenen Lagers ist in dem Nieder-Sächsischen Creysß kein geringer Allarm entstanden/ zumahlen weil vom 25. bis den 29. Maji alle und jede Posten und Passagierer angehalten worden; man vernimt auch nunmehr/ daß diese Völcker würcklich über besagten Strohm gegangen/ und in das Holsteinische einzurücken vorhabsens wären. Wie stark eigentlich das ganze Corpo seye/ kan man noch nicht wissen/ doch wollen einige versichern/ daß es bis 20000. Mann ausmachen werde.

S. Königl. Maj. in Dannemarck sind nunmehr in dem Holsteinischen angelangt/ und zu 2. mahlen in dem Lager vor Tönningen/ wie auch zu Friedrichs-Stadt gewesen/ von daunen Sie sich nach Rendsburg erhoben. Die Belagerung wird zwar unter-

unterdessen noch fortgesetzt/ man hat aber gleichwohl mit dem Bresche Schiessen noch keinen Anfang gemacht/ welches daher geschehen seyn soll/ weil S. Maj. begehret/ daß solches biß auf weitere Ordre solle verschoben werden. Indessen ist der Franköf. Ambassadeur/ wie auch unterschiedliche andere Ministres der hohen Mediatoren/ nach gedachtem Rendsburg zu Sr. Maj. abgereiset/ daselbst noch einige Vorschläge zum Vergleich zu thun/ und wo möglich es dahin zu bringen/ damit obgedachte Belagerung mögte aufgehoben werden.

Die Dänische Flotte ist den 24. Maji in aller Stille von Coppenhagen in die Ostsee ausgelauffen/ und verlangt man zu vernehmen/ wohin eigentlich ihr Absehen gerichtet/ zumahlen weil noch zur Zeit die Schwedische vor Carlscron stille lieget/ und nur etliche Fregatten den Sund passiret/ welche wie man vorgiebt/ vor Tönningen gesehen worden.

Aus Schonen hat man/ daß S. Königl. Maj. in Schweden/ in Begleitung des Herzogs zu Holstein/ wieder von dannen nach Stockholm gereiset/ nachdem vorher zu einem starcken Transport alles nöthige veranstaltet worden.

Zu Berlin ist den 31. Maji das Hochfürstl. Beylager/ zwischen dem Durchlauchtigsten Erb-Prinzen von Hessen-Cassel/ und der auch Durchlauchtigsten Chur-Brandenburgischen Princessin/ mit grosser Solennität vollzogen worden.

Neue Bücher.

S. Caeili Cypriani Opera, recognita & illustrata à Jo. Fello, Oxoniensi Episcopo; accedunt *Annales Cyprianici*, sive tredecim annorum, quibus S. Cyprianus inter Christianos versatus est, brevis Historia Chronologicè delineata, à Jo. Pearsonio Cestriensi Episcopo. Editio tertia, cui additæ sunt Dissertationes *Cyprianicae*, Henrici Dodwelli. Amstelodami apud Jo. Ludovicum de Lorina 1700. in fol.

Zu Leyden bey Boudewyn von Aa, ist gedruckt/ und wird ausgegeben in Holländischer Sprache: *Merckwürdige Reisen durch Franckreich / Spanien / Italien / Teutschland / Engelland / Holland und Moscovien*; worinnen von allen dero selben Staats-Verfassungen/ Städten/ Kirchen/ Grab-Schriften/ Gottesdiensten/ Regierungen/ Privilegien/ Antiquitäten/ Kauff-Handel/ Wechsel-Bäncken/ Titulen und Einkünften/ ausführlich gehandelt wird; in 4. mit vielen schönen Kupffer-Stücken gezieret.

Der geöffnete Ritter-Platz/ worinnen die vornehmste Ritterliche Wissenschaften und Übungen/ sonderlich was bey der Fortification/ Civil-Bau-Kunst/ Schifffahrt/ Reit-Kunst/ Jägerey/ Antiquen und Modernen Münzen/ wie auch Modernen Medaillen/ hauptsächlich und merckwürdiges zu beobachten/ in Erörterung der nothwendigsten und gewöhnlichsten Kunst-Wörter/ wie auch einer kurz gefassten Beschreibung/ und zierlichen Kupffer-Figuren/ zu Ausführung/ der Durchlauchtigen Welt; denen Liebhabern zum Vergnügen/ vornemlich der Politischen Jugend zu Nutzen/ und denen Reisenden zur Bequemlichkeit an das Licht gestellet worden. Hamburg bey Benjamin Schillern/ Buchhändlern im Dohm 1700. in 12.